

19.9.2014

# Antrag

**im Regionalausschuss Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde-Dulsberg**

**der Abgeordneten Alexander Kleinow, Martin Badel, Alice Otto und SPD-Fraktion  
Yvonne Behla, Christoph Reiffert und GRÜNE Fraktion**

## **Busoptimierung Hofweg / Papenhuder Straße**

Der Senat hat 2011 beschlossen, den steigenden Nutzungszahlen im Nahverkehr und dem zunehmenden Mobilitätsbedürfnis der Bevölkerung mit einem Programm zur Optimierung und Beschleunigung der Metrobusse zu begegnen. Dies ist oft nur mit der Umstrukturierung bestehender Verkehrswege zu bewältigen. Diese werden dabei – wie zumindest im Bezirk Hamburg-Nord schon länger üblich – auch genutzt, um Verbesserungen für den Verkehr mit dem Rad und zu Fuß gleich mit umzusetzen.

Im kommenden Jahr steht eine Neugestaltung der Papenhuder Straße und des südlichen Teiles des Hofwegs an, die derzeit vielfältig diskutiert wird. Die mit den Maßnahmen verbundenen Verbesserungen wie Verbreiterung und Erneuerung der Gehwege stellen dabei auch eine begrüßenswerte Investition in die Infrastruktur des Stadtteils Uhlenhorst dar. Auch die überfälligen Verbesserungen für den zunehmenden Radverkehr sind sehr zu begrüßen. Die Belange der örtlichen Bevölkerung sollten dabei selbstverständlich ebenfalls berücksichtigt werden.

Die für die Busoptimierung der Metrobuslinie 6 vorgesehenen Anpassungen an Papenhuder Straße und Hofweg sind vor diesem Hintergrund zu bewerten. In manchen Details gibt es in Abwägung aller Interessen noch Verbesserungsbedarf.

Die Vorsitzende der Bezirksversammlung möge sich daher bei den zuständigen Stellen für folgende Punkte einsetzen:

1. Der Fußgängerüberweg (Zebrastreifen) an der Kreuzung Papenhuder Straße / Hartwicusstraße bleibt erhalten.
2. Die derzeit vorgesehene Option der Durchleitung von Bussen durch die Hartwicusstraße wird ersatzlos gestrichen.
3. Auf die mit dieser Verkehrsführung verbundene Verlängerung der Bushaltestelle „Mundsburger Brücke“ (stadteinwärts) und somit auch auf die dortige Baumfällung wird verzichtet.
4. Die Ableitung des Radverkehrs auf den Mundsburger Damm vor der Einmündung Hartwicusstraße sollte frühzeitiger geschehen, da sie so wie

derzeit geplant zu nah an der Bushaltestelle liegt und somit die Gefahr besteht, dass Radfahrende von Bussen übersehen werden könnten.

5. Bei allen Baumaßnahmen wird auf eine größtmögliche Schonung des Baumbestandes geachtet. So werden insbesondere umfangreiche Maßnahmen zum Schutz der Bäume vor Anfahrschäden durch Baumaschinen ergriffen. Bei nicht vermeidbaren Eingriffen im Bereich des Wurzelwerks ist größtmögliche Sorgfalt walten zu lassen.
6. Sollten im Zuge der Maßnahmen bereits vorhandene, aber noch nicht erkannte Schädigungen der Bäume zutage treten, die ein Fällen erforderlich machen oder trotz aller Vorsicht Schädigungen mit gleichem Ergebnis geschehen, sind diese von unabhängigen Fachleuten zu begutachten und zu dokumentieren. Dem Regionalausschuss werden diese Gutachten umgehend zur Entscheidung über eine Fällung vorgelegt.
7. Ersatzpflanzungen der durch die Maßnahmen verloren gegangenen Bäume sollen mindestens in identischer, bestenfalls in doppelter Menge in naher Umgebung, mindestens aber auf der Uhlenhorst stattfinden.
8. Die für die Nachpflanzungen zuständige Stelle stimmt sich mit dem Bürgerverein Hohenfelde-Uhlenhorst über die Nachpflanzungsorte ab.
9. Für den betroffenen Straßenabschnitt wird angesichts der neuentstehenden Parkraumsituation ein intelligentes Parkraummanagement entwickelt, das insbesondere die Bedürfnisse der ansässigen Geschäftsleute berücksichtigt. Geprüft werden sollten dabei insbesondere Liefer- und Kurzparkzonen. Das Konzept wird nach einer angemessenen Erprobungsphase öffentlich im Regionalausschuss evaluiert.
10. Bei der Umsetzung der Maßnahmen soll das Problem der vorhandenen Höhenunterschiede innerhalb der Gehwegflächen gelöst werden. Wenn nötig wendet sich der LSBG bzw. eine andere zuständige Stelle an die Grundeigentümerinnen und -eigentümer der von der Planung betroffenen Straßenabschnitte, um diesen Angebote für eine Sanierung auch der auf privatem Grund befindlichen Gehwegflächen im Zuge der Umbaumaßnahmen machen.
11. Von den zuständigen Stellen wird geprüft, ob an besonders frequentierten Bushaltestellen entlang des Buslinienverlaufs Ticketautomaten – wie bereits auf der MetroBus-Linie 5 vorgesehen – aufgestellt werden können.
12. Dem Regionalausschuss werden laufend zeitnah Informationen über etwaige Änderungen der Planung und deren Umsetzung zur Verfügung gestellt.